

## Sitzung vom 8. November 1915.

Vorsitzender: Hr. H. Wichelhaus, Vizepräsident.

Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung genehmigt ist, macht der Vorsitzende folgende Mitteilungen:

•Am 9. August d. Js. verstarb zu Wiesbaden unser langjähriges Mitglied Prof. Dr.

### FRANZ EDUARD KUNCKELL.

Hr. A. Michaelis, Rostock hat uns die nachstehenden Notizen über Leben und Arbeit des Verstorbenen zur Verfügung gestellt.

Am 16. April 1868 zu Kreuzeber bei Heiligenstadt geboren, studierte Kunckell 1891—1895 an den Universitäten München und Münster Pharmazie, sodann an der Universität Rostock Chemie. Er promovierte hier im August 1895 zum Dr. phil. mit dem Prädikat »magna cum laude« und war dann vom Sommer 1896 an Assistent am Rostocker chemischen Laboratorium. Zum Wintersemester 1901 habilitierte er sich an der dortigen philosophischen Fakultät für das Fach der pharmazeutischen Chemie. Im Sommersemester 1906 wurde ihm der Professorentitel verliehen.

Schon vor einigen Jahren erlitt Kunckell einen Schlaganfall, von dem er sich aber nach einiger Zeit fast völlig wieder erholte. Im Anfang des Jahres 1914 erneuerte sich aber dieser Schlaganfall wieder, und diesmal so, daß sich Kunckell von seiner Lehr- und Assistententätigkeit vollständig zurückziehen mußte. Er schied aus seiner Tätigkeit als Chemiker, als er gerade im Begriff war, eine interessante neue Reaktion zur Darstellung von Indigoderivaten noch umzuarbeiten. In Wiesbaden, wohin er sich mit seiner Familie zurückgezogen hatte, hoffte er sich zu erholen, schied dort aber am 9. August aus dem Leben.

Sein Wirken am Rostocker chemischen Institut wird unvergessen bleiben und sein Andenken im Gedächtnis seiner Schüler noch lange fortleben.

Von seinen zahlreichen Arbeiten, die er teils allein, teils mit seinen Schülern ausführte, seien hier nur kurz seine Arbeiten über aromatische Selenverbindungen, über aromatische Imidazole, Styrole, aromatische Ketone, Benzolhomologe, Chinazolin- und Tetrahydrochinolinderivate, und ganz besonders seine interessanten Synthesen von Indigoderivaten angeführt.

Auf dem Felde der Ehre fielen von unseren Mitgliedern:

Dr. R. Klein, Göttingen,  
Dr. Herm. Laubsch, Staßfurt,  
Dr. F. Quoos, Charlottenburg,  
Gerhard Trögl, Neumünster.«

Die Versammelten erheben sich zur Ehrung der Toten von ihren Sitzen.

»Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet:

Prof. G. Giemsa, Hamburg; Dr. O. Seidel, Ludwigshafen.

Am 31. Oktober hat Exzellenz von Baeyer in München seinen 80. Geburtstag gefeiert. Die im Folgenden abgedruckte Adresse, welche Hr. R. Willstätter verfaßt hat, wäre durch eine Deputation überreicht worden, wenn nicht der Jubilar selbst gebeten hätte, davon abzusehen. So hat sie Hr. Willstätter überreicht, und inzwischen ist der Dank von Exz. von Baeyer eingegangen. Er erinnert daran, daß seit der Gründung der Gesellschaft nun bald 50 Jahre verstrichen sind, und wir wollen hoffen, daß es ihm vergönnt sein möge, das Fest des 50-jährigen Bestehens in ruhiger Friedenszeit mitzufeiern.«

Seiner Exzellenz Hrn. Geh. Rat Prof. Dr. Adolf v. Baeyer  
zu seinem 80. Geburtstage am 31. Oktober 1915.

Hochverehrter Meister!

Mit ihrem Glückwunsch Sie zum 80. Geburtstag herzlich zu begrüßen, ist Ehrenpflicht der Deutschen Chemischen Gesellschaft auch in einer Zeit, die froher Festesstimmung keinen Raum gibt. Tief empfindet sie an diesem Wendepunkte der Geschichte Deutschlands den Dank für ihren großen Meister, dessen Lebensarbeit die Wissenschaft, den Unterricht, die Technik mächtig förderte und beitrug zur Erstarkung deutscher Kraft.

Die Chemische Gesellschaft verehrt in Ihnen einen ihrer Gründer und einen ihrer ersten und oft gewählten Präsidenten, der führend und beratend an ihrer Entwicklung immer regen Anteil

nahm, und dessen Werke Kleinode in den Reihen der »Berichte« sind. Die erste Sitzung der Gesellschaft vor nahezu 48 Jahren haben Sie mit Ihrer Arbeit »Über die Reduktion des Indigoblaues« verheißungsvoll eröffnet, und Sie haben nicht allein Strukturermittlung und Synthese des königlichen Farbstoffs dadurch eingeleitet, Sie haben auch zu gleicher Zeit zum Alizarinwerke den Grund gelegt, das in den ersten Lebensjahren der Gesellschaft in Ihrem Laboratorium in Angriff genommen und vollendet worden ist. Wieder ein Geschenk, das Sie der deutschen Farbstoffindustrie in ihre Wiege legten, waren die im Laufe Ihrer Kondensationsarbeiten aufgefundenen Phtaleinfarbstoffe, die an Schönheit die natürlichen Pigmente überstrahlen. Die Theorie organischer Verbindungen ist vielfältig gefördert worden durch Ihre Betrachtung der Spannungsverhältnisse in Ringgebilden, durch Ihre Untersuchungen über die Konstitution des Benzols und Ihre Ortsbestimmungen in der Reihe der Terpene. In neuerer Zeit, fast fünfzig Jahre, nachdem Sie Ihre Forschungsfahrten angetreten, hat noch Ihr Fuß Neuland erreicht, da Sie die weiten Gebiete des basischen Sauerstoffs entdeckt, und da Sie den Zusammenhang zwischen Konstitution und Farbe organischer Verbindungen ergründeten.

Nicht minder wie dem Forscher dankt die Deutsche Chemische Gesellschaft dem hochverdienten Lehrer, der seine Kraft der Hebung des Unterrichts gewidmet, und dessen berühmte Schule in Berlin, in Straßburg und im Musterinstitut zu München der Industrie des Landes ihre besten Führer, den Hochschulen die große Zahl von fähigen Dozenten herangebildet hat dank Ihren fruchtbaren Forschungsmethoden, dank Ihrem leuchtenden Vorbild der Hingabe an Pflicht und Arbeit.

Die Deutsche Chemische Gesellschaft wünscht Ihnen innig, verehrter und geliebter Meister, gute Jahre der verdienten Muße, auf daß Sie sich nach segensreichem Friedensschlusse der fortwirkenden Erfolge Ihres Lehrens und Ihres Schaffens in Gesundheit freuen mögen.

Berlin, im Oktober 1915.

Die Deutsche Chemische Gesellschaft.

L. Knorr,  
Präsident.

H. Wichelhaus,  
Vizepräsident.

F. Mylius,  
Schriftführer.

Als außerordentliche Mitglieder sind aufgenommen:

- |                                 |                                   |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| Frl. Gerhardt, Dr. M., Potsdam; | Hr. Sherwin, Dr. C. P., New York; |
| Hr. Jones, W. B., Perth Amboy,  | » Troensegaard, N., Kopen-        |
| N. J.;                          | hagen;                            |
| » Miescher, Dipl.-Ing. K.,      | » Zápory, E., Karánsebes          |
| Zürich;                         | (Ungarn);                         |
| » Paulus, Dr. J., Düsseldorf;   | » Zerbe, Dr. K., Werder (Havel);  |
| » Schmiedel, Dr. R., Stuttgart; | » Thies, Dr. Fr., Münster i. W.   |

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

- Hein, Franz, Hospitalstr. 12, Leipzig (durch A. Hantzsch und K. Schaefer);
- Mechel, Lukas A. v., Lessingstr. 38, Berlin NW. 23 (durch H. Leuchs und O. Diels);
- Wissing, Dr. Fr., Gartenstr. 10, Frankfurt-Griesheim (durch K. Hess und W. Meigen).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

26. Fehling, H. v., Neues Handwörterbuch der Chemie, fortgesetzt von C. Hell und C. Haesslermann. Bd. 9, Lieferg. 8. Braunschweig 1915.
1880. Gmelin-Kraut's Handbuch der anorganischen Chemie. 7. Auflage. Herausgegeben von C. Friedheim† und F. Peters. 192. Lieferung. Heidelberg 1915.
248. van't Hoff-Monument in Rotterdam. Amsterdam 1915.

In der Sitzung wurde folgender Vortrag gehalten:

- L. Spiegel: Über Yohimbin: a) Zusammensetzung des Alkaloids und Beziehung zur Yohimboasäure. — b) Ein neues Nebenalkaloid. — c) Die angebliche Identität des Yohimbins mit Quebrachin. — Vorgetragen vom Verfasser.

Der Vorsitzende:  
H. Wichelhaus.

Der Schriftführer:  
F. Mylius.